



EIN BEMERKENSWERTES

GEMEINSCHAFTS- PROJEKT

DAS KLINIKUM FULDA IST ALS MAXIMALVERSORGER FÜR DIE MEDIZINISCHE INFRASTRUKTUR IN OSTHESSEN IM DIENSTE DER BÜRGERINNEN UND BÜRGER UNVERZICHTBAR

Entsprechend hoch ist das Interesse der Stadt Fulda, das Krankenhaus, das auch der größte Arbeitgeber der Region ist, auf einen guten Weg in die Zukunft zu begleiten.

Eine dynamische Entwicklung und der Antrieb, sich stets zu verbessern, sind dabei die Erfolgsrezepte. Stillstand würde hier Rückschritt bedeuten.

In diesem Sinne möchte ich im Namen der Stadt meine herzlichsten Glückwünsche zum neu fertiggestellten INO-Zentrum zum Ausdruck bringen.

Man hat im Klinikum Fulda früh erkannt, dass die Entwicklung eines Krankenhauses nicht allein von professionellem Personal und hochentwickelter Technik abhängig ist, sondern auch die baulichen Voraussetzungen geschaffen werden müssen, damit alle Belange und Herausforderungen an eine Klinik im Jahr 2019 und den Folgejahren erfüllt werden können. Besonders freue ich mich, dass es kreativen Köpfen immer wieder gelingt, den leider äußerst beengten Raum bestmöglich zu nutzen und zu gestalten. In dieser Herausforderung liegt jedoch auch eine Chance: Kurze Wege bedeuten

Schnelligkeit und erleichtern Patienten und dem Fachpersonal den Austausch zwischen Fachdisziplinen.

Mein besonderer Dank gilt allen Verantwortlichen für dieses in mehrfacher Hinsicht wirklich bemerkenswerte Gemeinschaftsprojekt: Denn zur Finanzierung haben in erheblichem Maße das Land Hessen, der Landkreis Fulda und die Stadt Fulda beigetragen. Das ist keineswegs selbstverständlich und zeigt den überregionalen Stellenwert, den unser Klinikum genießt. Gleichzeitig war es ein Projekt, bei dem es gelungen ist, sowohl die geplanten Bauzeiten

als auch den Finanzrahmen einzuhalten.

In Zeiten von – gottseidank – prall vollen Auftragsbüchern der meisten Bauunternehmen ist auch dies eine Erwähnung wert. Mein Dank gilt in diesem Zusammenhang den beteiligten Firmen, aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die den Umstrukturierungsprozess und die Unannehmlichkeiten während der komplizierten Bauphase konstruktiv mitgetragen haben. Nicht zuletzt ist das neue INO-Zentrum der Beleg dafür, dass wir auch in Zukunft unseren Beitrag zu einer bedarfsgerechten medizinischen Versorgung in Osthessen leisten möchten und mit dem Erweiterungsbau zugleich die Weichen stellen, dass das Klinikum in bewährter kommunaler Trägerschaft bleibt.

Während die Stadt in diesem Jahr 1275 Jahre Gründung des Klosters Fulda feiert, läutete einst die Auflösung des Benediktinerklosters 1802 den Anfang des Landkrankenhauses in

Fulda ein. Treibende Kraft war der damalige erste weltliche Herrscher der Stadt: Friedrich Wilhelm, Prinz von Oranien-Nassau. In seiner Zeit galt das Landkrankenhaus als überaus fortschrittlich und setzte Maßstäbe in der Gesundheitsversorgung der Region. Unser heutiges Klinikum hat seit den 70er Jahren seinen Sitz an der Pacelliallee – und wird dem einstigen Ziel des Oranierfürsten, für die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger modernste medizinische Dienstleistungen zu bieten, nach wie vor gerecht. Das neue INO-Zentrum soll helfen, diesen Anspruch auch in die Zukunft zu tragen. Auf diesem Weg unterstützt die Stadt das Klinikum mit den besten Wünschen für die kommenden Jahre.

Ihr

Dr. Heiko Wingenfeld
Oberbürgermeister